

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Höhenfeuerwerk, Schmetterlingsarmee, Kribbelattacke auf Brusthöhe: Wenn man glücklich verliebt ist, knistern die Endorphine nur so in der Blutbahn, man fühlt sich unbesiegbar und könnte Bäume ausreißen. Liebe und gelebte Sexualität sind für den Menschen Lebenselixier. Wer eine glückliche Beziehung führt, der lernt auch, sich selbst zu lieben, eine Balance zwischen sich und der Welt, zwischen innen und außen zu halten – und mitunter ein ausgeglichenes, glückliches Leben zu führen. Und wenngleich am Ende auch nie eine Erfolgsgarantie wartet – das Recht auf individuelles Glück bleibt universell. „Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit“ – der Artikel 2 im Grundgesetz schließt damit ganz bewusst auch diejenigen Menschen ein, die für ein erfülltes Leben auf Unterstützung und Förderung angewiesen sind. Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung haben dabei keineswegs eine „besondere“ Sexualität, sondern wünschen sich stattdessen genau dieselbe Leidenschaft, Lust, Zärtlichkeit und Geborgenheit, die ihre nichtbehinderten Altersgenossen mal auf Wolke Sieben schweben, mal in tiefsten Kummer



Unterwegs in Amors Mission: Michael Lübben und Finja Paulsen, Ansprechpartner und Vermittler bei der Hildesheimer „Schatzkiste“. FOTO: SCHWARTZ

Bei der Partnervermittlung „Schatzkiste“ finden Menschen mit Beeinträchtigung zueinander

Ein Schatz in Herzform